

Fragen und Antworten zur Angioplastie

Was ist Angioplastie?

Angioplastie (auch PTA: **p**ercutan **t**ransluminale **A**ngioplastie) ist ein medizinische Eingriff der verstopfte oder eingengte Blutgefässe eröffnen kann ohne eine eigentliche Operation vornehmen zu müssen.

Während der Angioplastie wird über einen kleinen Einstich durch die Haut ein feiner Ballon- tragender Katheter in die Gefässe vorgeschoben. Der interventionell tätige Arzt steuert diesen unter Röntgen Kontrolle (Durchleuchtung) in die eingengte oder verschlossene Arterie. Dort wird der Ballon entfaltet um das Gefäss wieder zu eröffnen. Nach Entfernen des Instrumentariums kann wieder Blut durch den so behandelten Abschnitt fliessen.

Warum benötige ich eine Angioplastie?

Der häufigste Grund zur Durchführung einer Angioplastie ist eine Behinderung des Blutstromes bei Einengung oder Verschluss einer Arterie bei einer schweren Arteriosklerose. Diese Erkrankung ist ein fortschreitender Prozess bei dem Cholesterinbestandteile und Bindegewebe sich in der Arterienwand einlagern und ein hartes verkalkendes Gewebe bilden die sog. „Plaque“ die schliesslich die Gefässöffnung verstopft. Arterien sind Blutgefässe die das Blut und den Sauerstoff in das Körpergewebe hinaustragen. Wenn eine Arterie verengt oder blockiert ist erhält das von ihr versorgte Gewebe zu wenig Sauerstoff.

Die eintretenden Symptome hängen davon ab welche Arterie geschädigt ist.

Zum Beispiel kann eine verstopfte Arterie der Beine Schmerzen beim Gehen oder gar schon in Ruhe hervorrufen.

Eine verengte Arterie der Nieren kann Ursache eines Bluthochdrucks sein.

Die einen Gefässverschlüsse können am besten mit einer Operation behandelt werden – andere eher mit Angioplastie. Ein Arzt des Winterthurer Gefässzentrums wird sie über die vorgeschlagenen Massnahmen informieren, die Behandlungsmethode erklären und ihnen Ihre Fragen beantworten. Der Gefässeingriff mittels Angioplastie wird ca 1 – 2 Stunden dauern, selten auch länger.

Wie geht die Angioplastie vor sich - ist sie schmerzhaft?

Zuerst wird eine Angiografie zur Darstellung der Gefässe durchgeführt. Dabei wird an der Leiste die Haut unempfindlich gemacht (Lokalanästhesie) und anschliessend mit einem feinen Hautstich die Arterie aufgesucht. Über die Nadel oder einen vorgeschobenen schlanken Katheter kann ein Kontrastmittel in die Arterie eingespritzt werden, das unter dem Röntgengerät sichtbar wird. Die Bilder zeigen wie das vom Blut mittransportierte Kontrastmittel durch die offenen oder verengten Gefässabschnitte fliesst, oder von einem Verschluss aufgehalten wird. Mit Hilfe dieser Aufnahmen kann die Vorgehensweise der Angioplastie geplant werden.

Die Angioplastie selbst verläuft in drei Schritten.

Zuerst Vorschieben eines Instrumentes in die verschlossene Arterie, dann Eröffnen des Ballonkatheters innerhalb des blockierten Gefässes und damit Auseinanderdrücken der verdickten Gefässwände. Schliesslich wird der Katheter entfernt und mit einer Angiografie der Erfolg des Eingriffs kontrolliert. Während dieser Zeit spüren sie nur ein geringes Wärmegefühl wenn das Kontrastmittel eingesetzt wird oder einen leichten Druck durch den Ballonkatheter.

Wie bereite ich mich auf die Angioplastie vor?

Wenn Sie schon Patient auf einer Abteilung im Spital sind werden sie dort von den Ärzten und Schwestern über die Vorbereitungen informiert.

Wenn Sie direkt von zuhause aufgeboten werden sind, sofern nicht anders vereinbart, im Allgemeinen folgende Vorkehrungen zu treffen:

- Essen: Nehmen Sie 6 Stunden vor dem geplanten Eingriff keine feste Nahrung zu sich. Einfache Getränke wie klares Wasser oder Tee sind erlaubt.
- Medikamente: Die meisten Patienten sollen ihre Medikamente wie gewohnt weiter zu sich nehmen. Teilen Sie uns bitte mit wenn sie Diabetiker sind oder blutverdünnende Medikamente verordnet haben. Wir werden für Sie eine geeignete Vorbereitung verordnen. Nehmen sie bitte alle von Ihnen benötigten Medikamente mit!
- Allergien: Lassen Sie es uns sobald als möglich wissen wenn bei Ihnen Allergien gegen Kontrastmittel bekannt sind. Nennen Sie uns auch andere Allergien falls vorhanden. Wir können vor dem Eingriff entsprechende Vorkehrungen treffen oder Ihnen vor der Angioplastie spezielle Medikamente verabreichen.
- Rauchen: Rauchen sie 24 Stunden vor dem Eingriff nicht!

Möglicherweise werden am Tag zuvor noch Blutwerte kontrolliert. Unmittelbar vor dem Eingriff werden sie in ein Spitalnachthemd gekleidet und sie erhalten einen venösen Zugang. Diese Infusionsleitung kann zur Gabe von Flüssigkeit oder Medikamenten während des Aufenthaltes benutzt werden.

Was passiert nach der Angioplastie? Kann ich nach hause gehen?

In den allermeisten Fällen werden Sie noch einige Stunden nach dem Eingriff im Spital bleiben müssen. Sie werden auf eine Abteilung gebracht und vom Pflegepersonal betreut und überwacht. Sie dürfen in dieser Zeit nur liegen um eine Blutung an der Einstichstelle zu verhindern. Sollte ein ambulanter Eingriff geplant sein, dürfen sie nach einer Beobachtungszeit von 4 – 6 Stunden wieder nach Hause gehen. Seien Sie dafür besorgt, dass Sie jemand nach Hause bringt!

Wenn Sie wieder zuhause sind:

- denken Sie daran die Medikamente wie verordnet einzunehmen!
- Ruhen Sie sich aus und vermeiden Sie Belastungen für mind. 24 Stunden.
- Trinken Sie viel!
- Lassen sie das Pflaster an der Einstichstelle noch einen Tag.
- Sie sollten für 24 Std. kein Fahrzeug lenken!
- Heben Sie keine Lasten und führen Sie keine Körperübungen durch.
- Verschieben Sie das Baden oder Duschen auf den nächsten Tag!
- Rauchen Sie nicht für 24 Std.!

Rufen Sie sofort Ihren Arzt oder das Gefässzentrum an:

- Wenn es zu einer Blutung aus der Einstichstelle kommt!

- Wenn an dem Bein oder Arm mit der Einstichstelle ein Taubheits- oder Kältegefühl auftritt, Schmerzen oder eine starke Blässe entstehen.
- Wenn eine pulsierende Schwellung oder Rötung an der Einstichstelle erscheinen.

Was sind die Risiken einer Angioplastie?

Mit den heute üblichen Techniken ist die Angioplastie gefahrloser als eine Operation und Komplikationen sind selten. Trotzdem besteht wegen dem Gefässeinstich, dem Gebrauch von jodhaltigem Kontrastmittel, der starken Dehnung der Gefässwand beim Öffnen des Ballones und dem Gebrauch von Kathetermaterial im Gefässinneren immer ein gewisses Risiko.

Das Verschieben von Kathetern in den Gefässen kann Schäden der Gefässwand bewirken und zu einer Blutung führen. Auch wenn die Arterie nicht geschädigt wurde kann ein Schmerz oder ein dumpfes Gefühl an der Einstichstelle auftreten. Diese unangenehmen Empfindungen werden innert wenigen Tagen bis Wochen verschwinden.

Weil jede Behandlung und jeder Patient verschieden ist, können unterschiedliche Risiken bestehen die möglicherweise hier nicht alle erwähnt werden konnten. Die genauen Verhältnisse und Risiken werden Ihnen im Detail von einem Mitglied des Gefässzentrums besprochen.

Was ist der Vorteil und der Nutzen einer Angioplastie?

Die Angioplastie kann den behinderten Blutstrom zum Gewebe wiederherstellen. Damit kann das Verschwinden der damit verbundenen Symptome und ein Abheilen chronischer Wunden bewirkt werden.

Was ist ein interventionell tätiger Arzt?

Die Interventionen im Kantonsspital Winterthur werden durch speziell ausgebildete Angiologen und Radiologen durchgeführt die Erfahrungen in der Diagnose und Behandlung von Gefässerkrankungen besitzen. Dabei nutzen Sie die modernen heute verfügbaren Kathetermaterialien und Stents während der Eingriffe die über Röntgengeräte oder andere Apparaturen überwacht werden.

Ihr Arzt unserem Gefässzentrum wird in engem Kontakt mit Ihrem Hausarzt oder Ihrem Spezialarzt zusammenarbeiten, um Ihnen die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.